

Zugunglück in Hürth: Staatsanwaltschaft erhebt Anklage wegen fahrlässiger Tötung



Rund ein Jahr und ein halbes nach dem tragischen Zugunglück in Hürth bei Köln, bei dem zwei Arbeiter ihr Leben verloren, hat die Staatsanwaltschaft Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben. Dies teilte ein Sprecher der Behörde mit. Zu den Opfern gehören ein 27-jähriger und ein 31-jähriger Mann, die am Gleisbett im Auftrag der Deutschen Bahn arbeiteten, als ein Intercity-Zug sie erfasste. Die Ermittlungen konzentrierten sich auf die Kommunikation während des Unfalls, welcher auf eine missratene Sicherheitskoordination zurückgeführt wird. Laut der Staatsanwaltschaft war einer der Beschuldigten als Bauüberwacher eingesetzt, der andere als Sicherungsposten einer Sicherheitsfirma, beide tragen Verantwortung für die tragischen Vorfälle. Während ein Verfahren gegen den zweiten Beschuldigten aufgrund mangelnden Tatverdachts eingestellt wurde, bleibt der erste Beschuldigte nun im Fokus, wie die **FAZ berichtete**.

Unfallursache und rechtliche Folgen

Der Unfall ereignete sich im Mai 2023, als die beiden Männer auf die Schienen traten, überzeugt von einer vorherrschenden Gleisperrung, die tatsächlich nicht bestand. Dies führte zu einem katastrophalen Missverständnis, welches schließlich zu ihrem Tod führte. Bei den Ermittlungen stellte sich heraus, dass die Kommunikationsabläufe nicht wie vorgeschrieben funktionierten und wesentliche Sicherheitsprotokolle ignoriert wurden. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft erklärte, dass der andere Beschuldigte fälschlicherweise eine Sperrung postuliert hatte, jedoch nicht ausreichend Beweise vorlagen, um eine Anklage zu rechtfertigen, wie **Juracademy festhielt**.

Die Anklage gegen den verbliebenen Beschuldigten wird nun vom Amtsgericht in Brühl behandelt. Der Fall wirft dringende Fragen zur Verantwortung und zu den Abläufen in der Baustellenkoordination auf, die möglicherweise grundlegende Änderungen in den Sicherheitsvorkehrungen nach sich ziehen könnten. Die Staatsanwaltschaft verfolgt hierbei eine klare Linie, um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände sachgerecht berücksichtigt werden, während sie ihre Rolle als "Herrin des Ermittlungsverfahrens" und Anklagevertreter sowohl im Zwischen- als auch im Hauptverfahren ausfüllt.

Statistische Auswertung

Ort: Heinrich von Stephan-Straße 2, 15230 Frankfurt (Oder), Deutschland

Vorfall: Unternehmensfusion

Beste Referenz: [rbb24.de](https://www.rbb24.de)

Weitere Infos: [property-magazine.de](https://www.property-magazine.de)

Zum Originalartikel auf [News-ag.com](https://www.news-ag.com)